



Botschaft Nr. 42

18. Dezember 2012

des Staatsrats an den Grossen Rat zum Dekretsentwurf über einen zusätzlichen Verpflichtungskredit für die Sanierung gefährlicher Kreuzungen infolge der Projektanpassungen für die Knoten Fin-de-Jentes in Cressier und Chrüz in Tifers

Weil die Projekte für die Sanierung der gefährlichen Knoten Fin-de-Jentes in Cressier und Chrüz in Tifers (Botschaft Nr. 286 vom 26. September 2006) angepasst wurden, ersuchen wir um die Gewährung eines zusätzlichen Verpflichtungskredits von **1 804 000 Franken**.

Die Botschaft ist wie folgt gegliedert:

1. Bestandesaufnahme	5
2. Höhe des beantragten Kredits	7
3. Andere Folgen	7
4. Schlussfolgerung	7

1. Bestandesaufnahme

1.1. Verpflichtungskredit vom 2. November 2006 für die Sanierung gefährlicher Kreuzungen

Der Grosse Rat genehmigte am 2. November 2006 den Dekretsentwurf (2006_134) über einen Verpflichtungskredit für die Sanierung gefährlicher Kreuzungen auf dem Kantonsstrassennetz. In der Botschaft des Staatsrats zum Dekretsentwurf (Botschaft Nr. 286 vom 26. September 2006) werden die verschiedenen Projekte kurz beschrieben und deren Standort auf einer Karte angegeben.

Der Bau eines Kreisels beim Knoten von Echarlens–Marsens kostete mehr als vorgesehen. Dies ist hauptsächlich zurückzuführen auf die speziellen technischen Massnahmen wegen der Grundwasserschutzzone S, den Bau zweier Bushaltestellen und den verkleinerten Gemeindeanteil nach Artikel 62 des Ausführungsreglements zum Strassengesetz, der besagt: *«Liegt die wichtigste Ortschaft einer Gemeinde nicht an einer Kantonsstrasse, so gehen die Kosten für die Sanierung der Einmündung zu Lasten der kantonalen Strassenrechnung, auch wenn die Einmündung auf dem Gebiet einer andern Gemeinde liegt. Es wird jedoch nur eine einzige Einmündung pro Kantonsstrasse berücksichtigt.»*

1.2. Bereits durchgeführte Arbeiten

Über alles gesehen wurden die gesprochenen Kredite für die ersten fünf sanierten Knoten unter Berücksichtigung der Indexierung eingehalten.

Bereits sanierte Knoten	Kosten zulasten des Staats nach Botschaft Nr. 286	Bisher ausgegeben laut SAP-Auszug vom 30.06.2012	Endkosten zulasten des Staats laut aktueller Schätzung	Bemerkung
Grueneburg in Kleingurmels	956 000	690 645	690 645	2009 verwirklicht
Vanel in Corbières	570 000	612 316	620 000	2010 verwirklicht
La Rosière in Grolley	865 000	796 628	861 500	2011 verwirklicht
Echarlens–Marsens	880 000	1 166 308	1 210 000	2011 verwirklicht
Riaz	1 150 000	107 740	1 270 000	2011/2012 verwirklicht
Indexierung des Verpflichtungskredits per 30. Juni 2012	249 137			
Total	4 670 137	3 373 637	4 652 145	Saldo: 17 992 Franken

1.2. Die nächsten zur Sanierung anstehenden Knoten

Gemäss Prioritäten, die aufgrund der Gefährlichkeit gesetzt wurden, sind die Knoten Fin-de-Jentes in Cressier und Chrüz in Tifers die nächsten Knoten, die umgebaut werden müssen.

Der Staatsrat schlägt vor, die in der Botschaft vom Jahr 2006 beschriebenen Projekte für diese beiden Knoten aus folgenden Gründen anzupassen:

1.3.1. Knoten Cressier

Der vorgesehene Umbau des Knotens Fin-de-Jentes in Cressier auf der Kantonsstrasse zwischen Gurmels und Salvenach, so wie er laut Botschaft Nr. 286 vorgesehen war (*«Es ist vorgesehen, auf der Kantonsstrasse Vorsortierstreifen mit einem Verzögerungsstreifen für das Linksabbiegen (von Gurmels Richtung Cressier) und einem Beschleunigungsstreifen für das Rechtsabbiegen in Richtung Gurmels einzurichten. Die Länge des Ausbaus beträgt 160 m für eine Fahrbahn mit einer maximalen Breite von 14 m.»*) musste überdacht werden.

Mit den neuen Vorsortierstreifen würde die Fahrbahn deutlich breiter, wodurch die Einrichtung eines sicheren Fussgängerstreifens unmöglich würde. Ein solcher Fussgängerstreifen ist jedoch nötig, weil Kinder diese Kantonsstrasse häufig queren, um zur gegenüberliegenden Sportanlage zu gelangen. Gestützt auf die Empfehlungen der bfu und in Absprache mit der Gemeinde wurde deshalb beschlossen, trotz des damit verbundenen Mehraufwands einen Kreisels mit einem Durchmesser von 32 m anstelle der geplanten Vorsortierstreifen zu bauen. Die Nähe zum TPF-Bahnübergang verkompliziert die Situation zusätzlich. Des Weiteren muss die Strassenentwässerung den 2012 geltenden Vorgaben entsprechen (Retention, Behandlung). Das neue Projekt ist im Anhang abgebildet.

Es wurde im April 2012 öffentlich aufgelegt. Im Rahmen der öffentlichen Auflage wurden keine Einsprachen eingereicht, sodass die Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion (RUBD) das Projekt am 29. August 2012 genehmigen konnte. Gegenwärtig wird der Erwerb der benötigten Grundstücke verhandelt.

Der Staatsrat vergab die Arbeiten in seiner Sitzung vom 18. September 2012, unter Vorbehalt der Annahme des Dekretsentwurfs durch den Grossen Rat.

Nach Artikel 62 ARStrG muss der Staat einen Teil der Kosten von der Gemeinde Cressier übernehmen (eines der vier Kreiselarme geht zulasten der Gemeinde). Die Gemeinde trägt ausserdem die Kosten für die städtebaulichen Einrichtungen (Trottoir und Bushaltestelle auf der Gemeindestrasse Richtung Jeuss).

Die Kosten für die Sanierung dieses Knotens lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

Projektierung und Bauleitung	184 000
Bauarbeiten	880 000
Materialtests	40 000
Landerwerb und Vermarktung	55 000
Reserven, Diverses und Unvorhergesehenes	<u>193 000</u>
MWST 8%	<u>108 000</u>
Total	1460 000
Zulasten des Staats inkl. MWST	1 070 000
Zulasten der Gemeinde	390 000

1.3.2. Knoten Chrüz

Das Projekt für die Sanierung des Knotens Chrüz wurde ebenfalls stark angepasst, auch wenn der 2006 geplante Kreisels mit einem Durchmesser von 28 m nach wie vor vorgesehen ist.

- > Für den Anschluss des Kreisels an die bestehende Strasse von St. Ursen muss das Längenprofil der Strasse auf einer Länge von 150 m (statt wie 2006 vorgesehen auf einer Länge von etwa 40 m) angepasst werden. Dies erfordert den Bau einer Stützmauer.
- > Die Integration eines Radstreifens hat das Projekt zusätzlich verändert. Die Strassenachse wurde versetzt, weshalb der Bau einer grösseren Stützmauer nötig ist.
- > Das Vorhandensein eines wichtigen Kommunikationskabels hat die Verteuerung der Arbeiten zur Folge.

Die öffentliche Auflage dauerte bis Januar 2012. Dabei wurden 4 Einsprachen eingereicht, die nach den Einigungsverhandlungen zurückgezogen wurden. Die RUBD genehmigte das Projekt am 11. Juni 2012. Sämtliche benötigten Grundstücke wurden bereits erworben.

Der Staatsrat vergab die Arbeiten in seiner Sitzung vom 3. Dezember 2012, unter Vorbehalt der Annahme des Dekretsentwurfs durch den Grossen Rat.

Der Kredit für den Anteil des Staats an den Kosten lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

Projektierung, Geologie, Vermessung und Bauleitung	241 000
Bauarbeiten	1 220 000
Materialtests	40 000
Landerwerb und Vermarktung	50 000
Reserven, Diverses und Unvorhergesehenes	<u>150 000</u>
MWST 8%	<u>136 000</u>
Total	1 837 000
Zulasten des Staats inkl. MWST	1 837 000

1.4. Finanzielle Situation

Knoten	Kosten zulasten des Staats nach Botschaft Nr. 286	Endkosten zulasten des Staats laut aktueller Schätzung	Differenz
Cressier (Fin-de-Jentes)	370 000	1 070 000	700 000
Chrüz in Tifers	675 000	1 837 000	1 162 000
Indexierung des Verpflichtungskredits per 30. Juni 2012	58 889		-58 889
Total	1 103 889		1 803 111
Gerundet			1 804 000

1.5. Finanzielle Deckung

In seiner Sitzung vom 18. September 2012 beschloss der Staatsrat, die Lücke in der finanziellen Deckung über einen zusätzlichen Verpflichtungskredit zu schliessen und hierzu dem Grossen Rat einen Dekretsentwurf vorzulegen.

1.6. Die in der nächsten Etappe zu sanierenden Knoten

Laut Botschaft Nr. 286 vom 26. September 2006 muss in einem nächsten Schritt der Knoten von Oberstockerli in Schmitten saniert werden. Eine kürzlich erstellte Unfallstudie bestätigt die Notwendigkeit der Sanierung. Das Projekt befindet sich in Ausarbeitung. Die geologischen Analysen haben ergeben, dass die Geometrie angepasst werden muss. Die Verwirklichung ist für 2014 vorgesehen. Es werden alle Massnahmen getroffen, um die in der Botschaft Nr. 286 aufgestellten Kosten einzuhalten.

Die Sanierungsnotwendigkeit für die drei letzten in der Botschaft Nr. 286 erwähnten Knoten muss noch in Unfallstudien bestätigt werden.

Knoten	Kosten zulasten des Staats nach Botschaft Nr. 286
Oberstockerli in Schmitten	910 000
Lehwil in St. Antoni	600 000
Burg in Murten	317 000
Bouloz in Le Flon	740 000
Indexierung des Verpflichtungs- kredits per 30. Juni 2012	144 658
Total	2 711 658

2. Höhe des beantragten Kredits

Die Höhe des beantragten Kredits beträgt 1 804 000 Franken. Das Dekret ist nicht dem Finanzreferendum unterstellt.

3. Andere Folgen

Das vorgeschlagene Dekret hat keinen Einfluss auf die Aufgabenteilung zwischen Staat und Gemeinden. Es hat keinen Einfluss auf den Personalbestand des Staats und ist nicht von Fragen der Eurokompatibilität betroffen.

4. Schlussfolgerung

Die vorliegende Situation zeigt, dass es schwierig ist, einen Verpflichtungskredit für mehrere Bauprojekte zu unterbreiten, die zwar in vielen Punkten vergleichbar sind, für die die Projekte jedoch zum Zeitpunkt der Redaktion der Botschaft in technischer und finanzieller Hinsicht unterschiedlich weit fortgeschritten sind.

In Zukunft werden die Projekte, für die ein Verpflichtungskredit nötig ist, nach Möglichkeit einzeln und erst, wenn sie dafür reif sind, dem Staatsrat oder dem Grossen Rat unterbreitet (nach Art. 30 des Gesetzes über den Finanzhaushalt des Staates müssen lediglich Ausgaben, die wertmässig 1/8% der Gesamtausgaben der letzten vom Grossen Rat genehmigten Staatsrechnung übersteigen, zwingend dem Grossen Rat vorgelegt werden).

Mit der heute vorgeschlagenen Sanierung der Knoten von Fin-de-Jentes in Cressier und Chrüz in Tifers können zwei weitere Unfallschwerpunkte auf dem Kantonsstrassennetz eliminiert werden. Der Staatsrat ersucht den Grossen Rat deshalb, den vorgelegten Dekretsentwurf gutzuheissen.

Anhänge

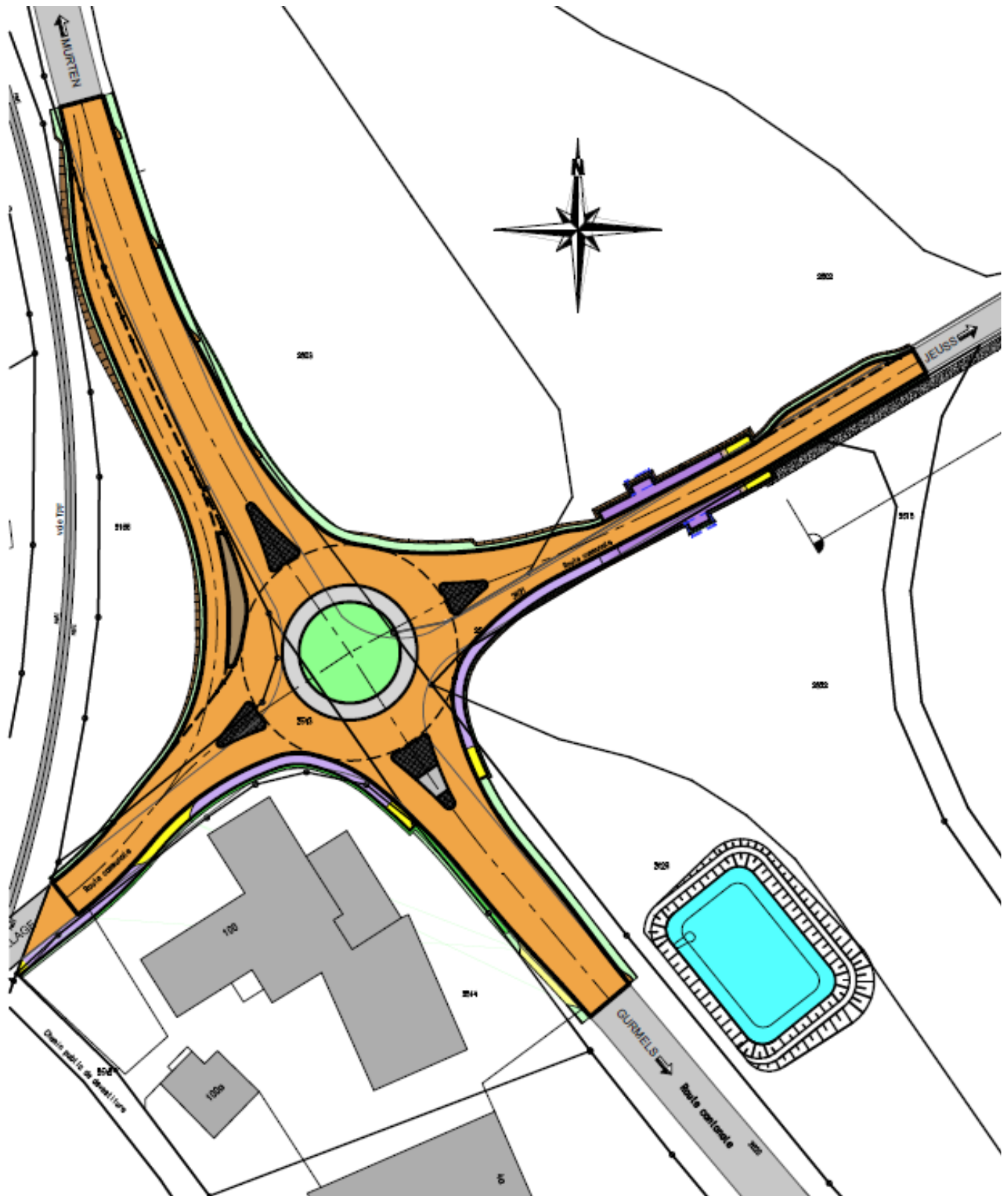
- > Situationsplan Sanierung des Knotens Fin-de-Jentes in Cressier
- > Situationsplan Sanierung des Knotens Chrüz in Tifers

Kantonsstrasse Achse 3000 Murten–Tafers–Plaffeien

Plan 4 PR 450

Einführung des Kreisverkehrs beim Knoten Fin-de-Jentes in Cressier

Situationsplan



Massstab 1:1000

Erstellung eines Kreisels im Chrütz, Tifers, Alterswil, Situation 1:500

